NEUFESTSTELLUNGEN UND NEUBEOBACHTUNGEN ZUR GROSS-SCHMETTERLINGSFAUNA DES SAARLANDES (Insecta, Lepidoptera)

von Werner SCHMIDT-KOEHL

A - Einleitung

Die lokalfaunistische Erforschung der Macrolepidopteren (vulgo sensu) des Saarlandes konnte in den drei zurückliegenden Jahren - vor allem durch Beobachtungen und Fänge an der künstlichen Lichtquelle - beachtlich intensiviert werden, so daß nach dem Stand vom 31. Dezember 1990 nunmehr von einem Gesamtbestand von 871 Arten auszugehen ist (zum Vergleich: Stand der Bearbeitung am 31. Dezember 1987: 836 Arten; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 620 sowie den Artikel von SCHMITT et al. in diesem Heft).
Die nachstehend von mir mitgeteilten und genau überprüften Neufeststellungen und Neubeobachtungen (einschließlich einiger Erstnachweise: drei Arten, drei individuelle Formen) zur Lokalfauna des Untersuchungsgebietes werden in der dem Monographischen Katalog sowie den drei Nachträgen zur Großschmetterlingsfauna des Saarlandes zugrundeliegenden systematischen Reihenfolge aufgezählt und zur besseren Orientierung für den Leser entsprechend durchnumeriert (SCHMIDT-KOEHL 1977-1989). Bei einigen Gattungs- und Artnamen habe ich dort nomenklatorische Änderungen vorgenommen, wo sie mittlerweile allgemein in das fachwissenschaftliche lepidopterologische Schrifttum Eingang gefunden haben. Zum genaueren Studium des eventuellen Gefährdungsgrades einzelner im Systematischen Teil dieses Beitrages zur besseren Kenntnis der Großschmetterlinge des Saarlandes ("Lepidoptera saraviensia") aufgelisteter Arten sei auf die Rote Liste der bei uns gefährdeten Macrolepidopteren verwiesen (SCHMIDT-KOEHL et al. 1988). Gegebenenfalls notwendige Umstufungen im Gefährdungsgrad sind bei der jeweiligen Art gesondert vermerkt (vgl. auch die Rote Liste der bestandsgefährdeten Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz von BLÄSIUS et al. 1987).

In dem diesem Beitrag vorangehenden Artikel teilen SCHMITT, SUMMKELLER, WERNO & ZAHM (1991) insgesamt 32 neue und zwei wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna mit, so daß hier auf die entsprechenden entomofaunistischen Beobachtungen und sonstigen Ergebnisse der Feldstudien der vier genannten, an der Erforschung der Lokalfauna unseres Untersuchungsgebietes beteiligten Autoren nur verwiesen zu werden braucht. Zur Regionalfauna der Großschmetterlinge des Warndts ist von R. SUMMKELLER eine eigene, detaillierte Veröffentlichung mit einem reichhaltigen, von ihm zusammengetragenen Daten- und Faltermaterial seiner dort bis in die 1960er Jahre zurückreichenden Recherchen geplant (ref. R. SUMMKELLER, 6. Dezember 1990).
Für wertvolle Hilfe teils bei der Beschaffung (als Belegexemplare für die Landessammlung Saarland) und teils bei der wissenschaftlichen Determination einzelner in diesem Beitrag genannter Arten habe ich folgenden Herren zu danken: R. BLÄSIUS (Heidelberg-Eppelheim), H. KINKLER (Leverkusen), A. SCHMIDT (Saarbrücken-Riegelsberg), TH. SCHMITT (Nonnweiler-Sitzerath), R. STRÄTLING (Großrosseln-Emmersweiler), R. SUMMKELLER (Völklingen-Wehrden), D. WEBER (Hermeskeil-Beuren), M. WEITZEL (Trier), A. WERNO (Wadern-Nunkirchen) und N. ZAHM (Schmelz-Hüttersdorf). Die Untersuchungen im Gelände wurden auf der Grundlage der entsprechenden naturschutzrecht-

lichen Bestimmungen durchgeführt.
Nachdem das Saarland 1986 in den Monaten Januar und Februar einen sehr kalten Winter erlebt hatte und der Sommer 1987 insgesamt zu feucht und zu kühl verlaufen war, zeichneten sich die Jahre 1988, 1989 und 1990 durch relativ milde, mehr oder weniger schneearme Winter und sehr sonnige Frühjahre und Sommer aus. Der Lichtfang zum Zwecke faunistischer Erhebungen und zur Unterstützung der Bestrebungen des Naturschutzes, natürliche und/oder (noch) naturnahe Lebensräume zu erhalten beziehungsweise vor weiteren schädlichen Eingriffen zu bewahren (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft), konnte daher nahezu ganzjährig betrieben werden.
Mit sehr milden Lufttemperaturen schon im Januar und Februar begannen die Jahre 1989 und 1990 und brachten zum Teil erstaunliche lepidopterologische Ergebnisse, vor allem im Hinblick auf sehr frühe Erscheinungszeiten einzelner Frühjahrsarten. Aber auch die langen, besonders sonnenreichen Sommer 1988, 1989 und 1990 (die beiden letzteren als sogenannte "Jahrhundertsommer" bezeichnet; in Thüringen z. B. waren beide Jahre die wärmsten innerhalb der vergangenen 140 Jahre !) ermöglichten eine intensive entomofaunistische Erforschung mit dem Ergebnis einer Reihe bemerkenswerter Neufeststellungen, Neubeobachtungen an bisher noch nicht bekannten Fundorten sowie Erstnachweisen und neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Erscheinungszeiten und Generationsfolgen bei einzelnen Arten, wie dem nachstehenden Systematischen Teil zu entnehmen ist (vgl. auch den Beitrag von SCHMITT et al. in diesem Heft).
Insbesondere das Jahr 1990 war eines der wärmsten Jahre seit Menschengedenken. Es begann mit fünf für Mitteleuropa ungewöhnlich heftigen Orkanen, die auch in den saarländischen Wäldern verheerende Schäden anrichteten. Mit einer mittleren Jahreslufttemperatur von 11,5° C erreichte die Stadt Frankfurt am Main die höchste Durchschnittstemperatur seit Beginn der dortigen meteorologischen Aufzeichnungen im Jahre 1857, und die niedersächsische Hauptstadt Hannover verzeichnete im Sommer des gleichen Jahres 50 Prozent mehr Sonnentage, als dort normalerweise registriert werden.

Als neue Mitarbeiter an der Lokalfauna des Saarlandes lernte ich im Laufe des Jahres 1989 die beiden jungen Sammler R. STRÄTLING (Großrosseln-Emmersweiler) und TH. SCHMITT (Nonnweiler-Sitzerath) kennen, Herrn STRÄTLING am 27. Februar 1989 aufgrund einer Anzeige von ihm in der "Insektenbörse" und Herrn SCHMITT am 16. September 1989 durch freundliche Vermittlung von Herrn Dr. E. WEIGAND, Zahnarzt in Nonnweiler. Beide besitzen bereits eine sehr repräsentative Lepidopteren-Regionalsammlung mit - entsprechend den sehr unterschiedlichen ökologischen Gegebenheiten zwischen dem Warndt und dem nördlichen Saarland (Hochwald) - zugleich charakteristischen Tag- und Nachtfalterarten. Die von R. STRÄTLING im Warndt zusammengetragenen Ergebnisse fließen in die geplante Veröffentlichung von R. SUMMKELLER ein und können dann dort nachgelesen werden. Im Untersuchungsgebiet von TH. SCHMITT kommen erfreulicherweise noch eine ganze Reihe von Schmetterlingsarten recht häufig vor, die ansonsten saarlandweit als gefährdet gelten (vgl. die nachstehend im Systematischen Teil aufgelisteten Arten von Sitzerath - 444 m ü. NN - und Umgebung). Beim 24. Bundeswettbewerb "Jugend forscht" wurde er 1989 mit dem Thema "Großschmetterlinge als Bioindikatoren" dritter Bundessieger und beim Wettbewerb 1990 erster Landessieger im Saarland mit einem weiteren, von ihm bearbeiteten Schmetterlingsthema ("Ökologische Valenzbestimmung für ausgewählte Tagfalter und Widderchen") aus dem gleichen wie oben beschriebenen Untersuchungsgebiet (vgl. den Artikel von SCHMITT in diesem Heft).
In die von mir aufgebaute Landessammlung Saarland konnten verschiedene Belegexemplare von Sitzerath und Umgebung sowie aus dem Warndt neu aufge-

nommen werden. Durch Tausch kamen außerdem weitere Belegfalter von Büschfeld/Prims (Kreis Merzig-Wadern) in die Landessammlung, die mir Herr D. WEBER (Hermeskeil-Beuren, Hochwald/Vorderer Hunsrück, Rheinland-Pfalz) freundlicherweise überließ, darunter die Sichelflüglerart **D. curvatula** (BKH.).

Zahlreiche neue Fundorte und Neufeststellungen von Arten für die jeweils von ihm innerhalb des Saarlandes untersuchten Muschelkalkregionen teilt R. ULRICH (1988 a) in seiner Arbeit "Tagfaltererfassungen in den saarländischen Muschelkalklandschaften" mit. Seine Kartierungsarbeit erstreckte sich über einen Zeitraum von vier Jahren von 1983 bis 1986/1987. In der genannten Arbeit veröffentlicht er auch acht Verbreitungskärtchen zum Vorkommen der folgenden Tagfalterarten im Saarland: **C. alfacariensis** RIBBE, **H. semele** (L.), **M. aurelia** (NICK.), **S. acaciae** (F.), **M. arion** (L.), **Ph. baton** (BRGSTR.), **L. bellargus** (Rott.) und **P. argus** (L.) (ULRICH l. c., pp. 590-593, Abbildungen 6-13). Da im Gelände ohne Fang die genaue Determination der beiden sich habituell sehr ähnlich sehenden Heufalterarten **C. hyale** (L.) und **C. alfacariensis** RIBBE sowie der beiden Bläulingsarten **P. argus** (L.) und **L. idas** (L.) nicht möglich ist, worauf der genannte Autor auch ausdrücklich hinweist (ULRICH l. c., pp. 574-575), sind die Verbreitungskärtchen zu **C. alfacariensis** RIBBE und zu **P. argus** (L.) natürlich nur mit Einschränkung verwendbar (l. c., Abbildungen 6 und 13). Für den interessierten Leser sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß ich bereits 1971 einen ersten Atlas mit 100 Verbreitungskärtchen zu den Papilionoidea und Hesperioidea des Saarlandes in Gembloux in Belgien bei der Faculté des Sciences Agronomiques de l'Etat veröffentlicht habe, in dem selbstverständlich die Verbreitung aller bei ULRICH (1988 a, vgl. auch ULRICH 1988 b) kartierten Arten (nach dem damaligen Kenntnisstand) dargestellt ist (SCHMIDT-KOEHL 1971). Ein Hinweis auf diesen Atlas, den ersten dieser Art zu den Tagfaltern eines Bundeslandes der Bundesrepublik Deutschland überhaupt, fehlt leider bei ULRICH (l. c.). Ebendort ergeben sich beim Literaturverzeichnis (p. 594) Korrekturen hinsichtlich der genauen bibliographischen Angaben bei SCHMIDT-KOEHL (1983 und 1986) sowie bei SCHMIDT-KOEHL, SCHREIBER, ULRICH & ZAHM (1988), die sich am besten recte dem nachstehenden Schriftenverzeichnis bei den jeweiligen Autoren entnehmen lassen. In seinem zweiten Artikel zu den Tagfaltern der saarländischen Muschelkalklandschaften (ULRICH 1988 b) weist der Autor nochmals mit besonderem Nachdruck auf den Naturraum des Saar-Blies-Gaus wegen seiner innerhalb des Saarlandes hervorragenden Tagfalterbiotope hin ("Insbesondere der 'Saar-Blies-Gau' zeichnet sich durch eine hohe Dichte an trockenen, nährstoffarmen Tagfalterbiotopen aus, die für das Saarland einmalig - und bundesweit von herausragender Bedeutung sind", l. c., p. 155) und verlangt dringend erforderliche Schutzmaßnahmen zur Erhaltung der Tagfalterfauna dieser Biotope (z. B. durch Ausweisung als Naturschutzgebiete). Neben den Beiträgen zu den Tagfaltern der offenen Muschelkalklandschaften sei an dieser Stelle auch noch auf zwei weitere Artikel von R. ULRICH zu seinen sich über elf Jahre erstreckenden Lichtfangergebnissen in Illingen/Saar (Kreis Neunkirchen) und zu den waldbewohnenden Tagfalterarten im Saarland hingewiesen (ULRICH 1989 a und b; vgl. auch BETTINGER, MÖRSDORF & ULRICH 1989).

Dank freundlicher Vermittlung durch Herrn M. WEITZEL (Trier) erhielt ich 1988 die Fotokopie einer von ihm gemeinsam mit H. REICHERT & E. WEIGAND 1986 in Dendrocopos, der naturkundlichen Zeitschrift des Trierer Raumes (Faunistik, Floristik und Naturschutz im Regierungsbezirk Trier), veröffentlichten Arbeit zu bemerkenswerten Pflanzen- und Tierarten in der Tongrube Eisen im nördlichen Saarland (REICHERT, WEIGAND & WEITZEL 1986). Für diesen im Landkreis St. Wendel an der Südabdachung des Schwarz-

wälder Hochwaldes auf ca. 440 m ü. NN gelegenen Fundort listen die Autoren insgesamt 54 Großschmetterlingsarten auf (l. c., pp. 107-108), deren Vorkommen in diesem Landesteil für die Lokalfauna des Saarlandes damit erstmals belegt wird. Aus Platzgründen seien hier nur auswahlweise die folgenden, in ihrer regionalen Verbreitung besonders interessanten Arten genannt: **H. hippothoe** (L.), **M. albula** (SCHIFF.), **M. miniata** (FORST.), **E. potatoria** (L.), **D. querna** (SCHIFF.), **A. lutulenta** (SCHIFF.) und **A. grossulariatus** (L.). Ein Besuch des in privater Hand befindlichen Tongrubengeländes (Zutritt nur mit Genehmigung !) bestätigte auch mir eine reichhaltige Lepidopterenfauna. Außerdem kann man sich dem Gesamteindruck hinsichtlich der Charakterisierung des Biotops durch die genannten Autoren voll anschließen, wenn sie schreiben: "Die günstige horizontale und vertikale Vegetationsstruktur des Grubengeländes und das Mosaik unterschiedlichster Gewässertypen bieten einer Vielzahl bestandsbedrohter und seltener Tierarten Lebensmöglichkeiten. Viele dieser Tierarten sind ebenso wie die Laichkrautgesellschaften und Zwergbinsengesellschaften eng an die tonigen Grubensubstrate gebunden" (l. c., p. 105).

Zu den Lokalfaunen der näheren und weiteren Nachbargebiete sollen hier zu Vergleichszwecken mit der eigenen Landesfauna die folgenden Publikationen aus den Jahren 1988-1990 genannt werden: für das Großherzogtum Luxemburg der Beitrag von MEYER (1989), in dem er zusammen mit seinen Mitarbeitern zahlreiche Neubeobachtungen für das dortige Untersuchungsgebiet aus dem Jahre 1988 mitteilt und u. a. auch die Noctuide **Earias clorana** (L.) mit insgesamt acht Exemplaren von dort vermerkt (l. c., p. 13, Farbabbildung, p. 7), deren Vorkommen A. SCHMIDT (Saarbrücken-Riegelsberg) im gleichen Jahr auch für das Saarland nach genau 50 Jahren durch einen Neufund in Heusweiler/Saar wieder bestätigen konnte. (Außerdem gelang ihm der Erstnachweis zweier individueller Formen von **A. oxyacanthae** (L.) in Saarbrücken-Riegelsberg für die Landesfauna: vgl. die entsprechenden Angaben im Systematischen Teil dieses Beitrages.)

Auch auf den Artikel von MEYER (1988) zu der Entomofauna von Pagny-la-Blanche-Côte (Département de la Meuse, Frankreich) soll an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen werden, da darin zahlreiche Querverweise zu der saarländischen Lokalfauna gemacht werden und ebendort u. a. auch die erste Erwähnung von **Colobochyla salicalis** (SCHIFF.) für unser Untersuchungsgebiet erfolgt: "En Sarre plusieurs signalements de la partie méridionale (Warndt) (MEYER, M.; SUMMKELLER, R. comm. orale). Inconnue du Luxembourg" (l. c., p. 94; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 638).

Für Ostlothringen (Département de la Moselle, Nordost-Frankreich) setzt PERRETTE (1988, 1989) seine Beiträge zur Macroheterocerenfauna mit vielfältigen und sehr genauen Querverweisen zur saarländischen Lokalfauna fort. Aus dem "Warndt mosellan", direkt jenseits der deutsch-französischen Staatsgrenze, kann er z. B. die "Wiederentdeckung" mehrerer seltener Noctuidae mitteilen, die im Saarland seit langem nicht mehr nachgewiesen werden konnten. Insbesondere erwähnt der Autor die "friches industrielles" (Industriebrachflächen), wo sich in jüngster Zeit günstige Lebensbedingungen für eine Reihe von Nachtfaltern in Ostlothringen entwickelt haben (vgl. auch CLAUDE, MARTIN & PERRETTE 1989).

Die erste Fassung einer Roten Liste der Papilionoidea und Hesperioidea für das Bundesland Hessen haben KRISTAL & BROCKMANN (1989) publiziert, und im gleichen Jahr haben SWOBODA & KINKLER (1989) für das Untersuchungsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen eine grundlegende Studie zu den Noctuidae LATREILLE, 1809, Unterfamilie Noctuinae mit Fundortlisten und Verbreitungskarten zu allen 68 im genannten Raum (Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen); Stand der Bearbeitung bis 1981) anzutreffenden Arten dieser Unterfamilie

vorgelegt. Auch das Saarland (SL) wird darin erwähnt, jedoch nur ganz peripher in seinen äußersten nördlichen und westlichen Randgebieten (mit ganz wenigen Fundorten wie Türkismühle, Nohn und Perl), da es ja hinsichtlich seiner tier- und pflanzengeographischen Erforschung von der eigens zu diesem Zweck 1968 gegründeten heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft (Delattinia) zentral bearbeitet wird (vgl. die entsprechenden Publikationen in den beiden Schriftenreihen dieser saarländischen Arbeitsgemeinschaft). Sehr interessante Beobachtungen zur Lepidopteren-Fauna des Gebietes "Auf der Kupp" bei Wiltingen/Saar und am Saar-Altarm von Wiltingen bis Kanzem in Rheinland-Pfalz teilt NIPPEL (1990) im Nachrichtenblatt "Melanargia" der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen mit. Es konnten dort insgesamt 493 Arten an Großschmetterlingen (vulgo sensu) festgestellt werden.

Die bei SCHMIDT-KOEHL (1986, pp. 469-470) für die Lokalfauna des Saarlandes als neue Art mitgeteilte Noctuide **Mesapamea secalella** REMM, 1983 muß nach neueren Untersuchungen (LEMPKE 1988) nunmehr in **Mesapamea didyma** (ESPER, 1788) umbenannt werden. Als erster wies LEMPKE (l. c.) darauf hin, daß **secalella** REMM als jüngeres Synonym zu **didyma** (ESP.) zu gelten hat (vgl. auch KINKLER 1989 und REZBANYAI-RESER 1989). Die bei den Lycaenidae in der Unterfamilie der Theclinae bisher in den Gattungen **Nordmannia** TUTT, [1907] beziehungsweise **Strymonidia** TUTT, [1908] aufgelisteten drei Zipfelfalterarten **acaciae** (F.), **ilicis** (ESP.) und **w-album** (KNOCH) gehören nach den Untersuchungsergebnissen von CLENCH (1978) in das Genus **Satyrium** CLENCH, 1978 (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977, pp. 92-94 und 1983 a, pp. 160-161). Im Dritten Nachtrag (SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 626) ist vor der Art Nr. 35. (35) **Apatura i. ilia** (SCHIFF.) der Hinweis auf die Familie D - Nymphalidae, der beim Druck leider vergessen wurde, nachträglich einzufügen.

Nachdem ich bei KINKLER & SWOBODA (1989 b) im Nachrichtenblatt "Melanargia" von der artlichen Trennung von **Thera variata** (SCHIFF.) und **Thera britannica** TURNER, 1925 sowie von dem Vorkommen auch dieser zuletzt genannten Spannerart in Nordrhein-Westfalen gelesen hatte, setzte ich mich unverzüglich Anfang 1990 mit Herrn KINKLER (Leverkusen) in Verbindung, der in sehr entgegenkommender Weise bereit war, meine ihm aus der Landessammlung Saarland zugeschickten, dort bislang als **Th. variata** (SCHIFF.) eingeordneten 43 Exemplare genau zu überprüfen (sichere Trennung anhand der Fühler der Männchen unter dem Binokular). Dabei stellte sich heraus, daß **Th. britannica** TURNER auch für unser Untersuchungsgebiet als neue Art aufgenommen werden muß (vgl. im Systematischen Teil unter Nr. 586 bis). Ich möchte Herrn KINKLER an dieser Stelle nochmals für seine freundliche Determinationshilfe danken.

Für das Untersuchungsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen teilen KINKLER & SWOBODA (1989 a) das Vorkommen von **Pyrgus trebevicensis** WARREN, 1926 in der ssp. **germanica** RENNER, 1983 mit, genitaliter von **Pyrgus alveus** (HBN.) verschieden. Nach den bisherigen Feststellungen im dortigen Untersuchungsgebiet fliegt **P. alveus** erst ab August, während die Flugzeit von **P. trebevicensis** zwischen Ende Mai und Anfang Juli liegt (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1983 a, p. 162, Nr. 95.1: 1 ♂ 25. Mai 1925 Türkismühle/Kreis St. Wendel/Saar, leg. H.-W. KESENHEIMER, in coll. Löbbecke Museum und Aquazoo Düsseldorf - LMD -, genitaliter als **P. alveus** determiniert). Da aus dem nördlichen Saarland bisher leider nur dieses einzige Belegexemplar vorliegt, können weder zur Abgrenzung der Flugzeit noch zur eventuell ebenfalls bei uns vorkommenden Nachbarart **P. trebevicensis** nähere Angaben gemacht werden. Geht man von dem Fangdatum 25. Mai aus, so müßte der als **P. alveus** bestimmte Falter wohl eher zu **P. trebevicensis** gestellt werden. Auf jeden Fall sollte beiden **Pyrgus-**

Arten künftig bei uns besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, sofern sie im Untersuchungsgebiet überhaupt noch vorkommen. In der Roten Liste der gefährdeten Großschmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL et al. 1988, p. 36) steht der Halbwürfelfalter (letzter Nachweis 1960) in der Gefährdungsstufe A.0 (ausgestorben oder verschollen). Für Rheinland-Pfalz ordnen BLÄSIUS et al. (1987, p. 8) **P. alveus** und seinen Formenkreis in die Gefährdungsstufe A.1 (vom Aussterben bedrohte Arten) ein.
Im Alter von 87 Jahren verstarb am 12. Februar 1990 Herr Ernst-Ludwig BRAUN, Friedrichsthal/Saar, der über mehrere Jahrzehnte den Arbeitskreis saarländischer Lepidopterologen in der Delattinia betreute und sich aktiv (vor allem durch Zuchten) an der Erforschung der Lepidopteren des Saarlandes beteiligte (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1983 b). Den entomologischen Nachlaß des Verstorbenen übernahm Herr Dr. H.-G. FISCHER (Hilden), die Sphingidensammlung BRAUN/DIEHL befindet sich seit langem in der Biogeographischen Sammlung der Universität des Saarlandes (BGSS), wo sie von Herrn Dr. H. SCHREIBER betreut wird. Seinen 85. Geburtstag feierte am 16. Mai 1990 Herr Dr. R. BENDER in Saarlouis, Gründungsmitglied der früheren entomologischen "Ratskellerrunde" in Saarbrücken (vgl. auch STEINIGER 1990). Am 16. Januar 1991 verlieh ihm der Freistaat Bayern, vertreten durch die Zoologische Staatssammlung München, in Anerkennung seiner Verdienste um die Lepidopterologie die Spix-Medaille.

B - Systematischer Teil (Stand der Bearbeitung: 31. Dezember 1990)

1. Tagfalter (Papilionoidea und Hesperioidea)

Familie D - Nymphalidae

47. (48) **Melitaea d. didyma** (ESP.)
1 ♀ 12. Juni 1989 (gen. vern.) Merzig/Kaserne Auf der Ell (Truppenübungsplatz/I, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, Nunkirchen, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 24. 6. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Roten Scheckenfalters im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1983a, p. 158).

Familie F - Lycaenidae

73. (81) **Pseudophilotes b. baton** (BRGSTR.)
1 ♂ 12. Juni 1989 (gen. vern.) Merzig/Kaserne Auf der Ell (Truppenübungsplatz/I, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, Nunkirchen, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 24. 6. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Graublauen Bläulings im Saarland, dessen Vorkommen im Kreis Merzig-Wadern bisher überhaupt noch nicht bekannt war (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 627 sowie ULRICH 1988 a und b).

90. (70) **Fixsenia p. pruni** (L.)
1 ♀ 18. Juni 1989 Mimbach/Badstube (I, Saar-Pfalz-Kreis/Bliesgau), in der Nähe des Naturschutzgebietes, vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Pflaumenzipfelfalters im Saarland (vgl. auch ULRICH 1988 a, p. 581). Bei SCHMIDT-KOEHL (1977, pp. 94-95; 1983a, p. 161 und 1986, p. 462) ist der deutsche Name "Schlehenzipfelfalter", der nach LAMPERT ("Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas", 2. Auflage 1907, p. 100) für **S. spini** zu verwenden ist, in "Pflaumenzipfelfalter" abzuändern.

2. Spinner und Schwärmer (Bombycoidea und Sphingoidea)

Familie A - Nolidae

103.1 (117) **Nola confusalis** (H.-SCH.)
1 ♂ Lf. 7. Mai 1988 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 1. 1989. Mit Nunkirchen liegt der zweite Fundort der Nolide aus dem Saarland vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, pp. 628-629).

Familie C - Arctiidae

136. (154) **Rhyparia purpurata** (L.)
1 ♀ 18. Juni 1989 Mimbach/Badstube (I, Saar-Pfalz-Kreis/Bliesgau), in der Nähe des Naturschutzgebietes, vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Purpurbärs (Gefährdungsstufe A.2: stark gefährdete Arten) im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 630).

Familie D - Notodontidae

145. (173) **Cerura e. erminea** (ESP.)
1 ♂ Lf. 25. Mai 1989 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 24. 6. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Hermelinspinners (Weißen Gabelschwanzes) im Saarland. Zugleich handelt es sich um das früheste, bisher bei uns bekannt gewordene Flugdatum der Art (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977, pp. 132-133; 1983 a, p. 163 und 1989, p. 463).

146. (170) **Furcula b. bicuspis** (BKH.)
1 ♂ Lf. 18. Mai 1989 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989. Zusammen mit den bisher bekannten Erscheinungsdaten des Birkengabelschwanzes im Saarland ergibt sich nunmehr folgende Flugzeit: 18. 5. - 29. 6. - in einer Generation. Mit Sitzerath liegt außerdem der vierte Fundort der Art aus dem Untersuchungsgebiet vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977, p. 133; 1986, p. 463 und 1989, p. 630).

Familie I - Drepanidae

214.1 (251) **Drepana curvatula** (BKH.)
1 ♂ Lf. 19. Juli 1989 (gen. aest.) Büschfeld/Prims (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. D. WEBER, Beuren (Vorderer Hunsrück, Rheinland-Pfalz), vid. et det. W. SCHMIDT-KOEHL & D. WEBER, 11. 8. 1989; 1 ♂ Lf. 4. Juli 1990 (gen. aest.) ibid., leg. D. WEBER, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 29. 7. 1990 und 1 ♂ Lf. 16. Juli 1990 (gen. aest.) ibid., leg. et in coll. D. WEBER, det. W. SCHMIDT-KOEHL & D. WEBER, 24. 11. 1990. Mit Büschfeld liegt der dritte Fundort des Erlen-Sichelflüglers (bei KOCH als "Erlenwickler" bezeichnet) aus dem Saarland vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1986, p. 466). In der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1959, p. 224) werden im Juli gefangene Falter der als "selten" bezeichneten Sichelspinnerart einer partiellen zweiten Generation zugeordnet. Da bisher aus dem Saarland noch keine Belegexemplare einer gen. vern. vorliegen beziehungsweise dem Verfasser bekannt geworden sind, können auch zu den Generationsfolgen und genauen Flugzeiten noch keine näheren Angaben gemacht werden. Zu Vergleichszwecken befinden sich von der Frühjahrsgeneration 2 ♂♂ und 3 ♀♀ aus der Umgebung von Idar-Oberstein/Nahe und von Son-

dernheim/Pfalz (Rheinland-Pfalz) - Zucht- und Lichtfangexemplare Ende Mai bis Mitte Juni 1969 und 1970, leg. F. KLEIN, Idar-Oberstein und R. MERZ, Pirmasens - in der Landessammlung des Verfassers wie auch 1 ♂ und 1 ♀ von Hybrid **rebeli** STANDFUSS (**falcataria**-♀ x **curvatula**-♂), Zuchtexemplare aus dem Jahre 1902 von K. ALBRECHT, Saarbrücken (früher in coll. H. MÄRKER, Saarbrücken). Eine sehr detaillierte Habitusbeschreibung von **D. curvatula** (BKH.) und sehr gute Farbabbildungen finden sich in SKOU (1986, p. 16 sowie Farbtafel 1, Fig. 13-15). Für Rheinland-Pfalz ordnen BLÄSIUS et al. (1987, p. 12) die Art in der Roten Liste in die Gefährdungsstufe A.2 (stark gefährdete Arten) ein.

Familie L - Endromidae

223. (277) **Endromis v. versicolora** (L.)
1 ♂ e. o. (Nachzucht/kleines Zuchtexemplar/Elterntiere aus Schmelz-Hüttersdorf/II, Kreis Saarlouis) 25. März 1989, leg. N. ZAHM, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 1. 6. 1989. 1 ♂ Tf. 7. April 1981 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989 (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft). Ein weiteres Exemplar konnte TH. SCHMITT ibid. im Frühjahr 1990 am Licht feststellen. Die Fundorte Hüttersdorf und Sitzerath sind neu für die Verbreitung des Birkenspinners im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 632: Auch in Nunkirchen konnte A. WERNO die Art im März 1990 wieder beobachten, sogar in mehreren Exemplaren).

Familie M - Lasiocampidae

226. (262) **Trichiura c. crataegi** (L.)
1 ♂ Lf. 30. August 1988 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989. Der Fundort Sitzerath ist neu für die Verbreitung des Weißdornspinners im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1983 a, p. 167); zum Vorkommen der Lasiocampide bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) vgl. NIPPEL (1990, p. 66).

Familie P - Sesiidae

250 bis. (300) **Pennisetia hylaeiformis** (LASPEYRES, 1801)
1 ♂ (Anflug an Pheromonpräparat) 27. Juli 1989 Autobahnraststätte Sötern (II, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et det. R. BLÄSIUS, Eppelheim/Baden, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 21. 11. 1989. Herrn BLÄSIUS sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich für die Überlassung des ersten in der Landessammlung befindlichen, authentischen Belegexemplars aus dem Saarland gedankt. Die Art ist bereits bei SCHMIDT-KOEHL (1977, p. 199) von Forbach (Département de la Moselle, Ostlothringen, leg. H. MÄRKER, 1912-1913) erwähnt, da aber kein Belegexemplar mehr existierte, wurde 1977 noch von einer endgültigen Aufnahme in den Monographischen Katalog abgesehen. Der Himbeer-Glasflügler ist demnach neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Nach STEFFNY (1990, pp. 37-38) liegt die Hauptflugzeit Ende Juli. "Die deutlich gekämmten Antennen der Männchen ermöglichen diesen eine Fernortung der Weibchen bis zu einem Kilometer" (STEFFNY l. c.); zum Vorkommen der Sesie bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) vgl. NIPPEL (1990, p. 67).

253. (311) **Chamaesphecia tenthrediniformis** (SCHIFF.)
STEFFNY (1990) weist darauf hin, daß es sich nach den Untersuchungen von NAUMANN & SCHRÖDER (1980) bei **Chamaesphecia tenthrediniformis** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER], 1775) und **Ch. empiformis** (ESPER, 1783) um Zwillingsarten handelt, "die als Imagines habituell kaum zu unterscheiden sind" (l. c., p. 51). Die Raupen der ersten Art leben an Esels-Wolfsmilch (**Euphorbia esula** L.), diejenigen von **empiformis** an Zypressen-Wolfsmilch (**Euphorbia cyparissias** L.). Bei SCHMIDT-KOEHL (1977, pp. 200-201) wie auch bei LERAUT (1980, p. 86) wird noch davon ausgegangen, daß das Taxon **empiformis** als Synonym zu dem Taxon **tenthrediniformis** zu betrachten ist. Zu der aus unserem Untersuchungsgebiet sicher belegten **Ch. tenthrediniformis** schreibt STEFFNY: "Die Art wurde aber schon am 29.5.75 von WEITZEL am Rheindamm bei Köln-Porz auf **E. esula** gefunden und ebenfalls von WEITZEL am 20.5.77 im Saarland bei Nennig am Moselufer gefangen, allerdings unter **C. empiformis** einsortiert. Zusammen mit WEITZEL konnte ich am Moselufer in Trier am 24. und 25.5.90 acht Falter an **E. esula** beobachten und fangen. Die Falter saßen auf der Futterpflanze und saugten daran Nektar. Ein Wurzelstock mit Bohrgang und Schlupfloch konnte ebenfalls gefunden werden. **E. cyparissias** stand nicht in der näheren Umgebung. Die Falter flogen auch nicht auf die mitten im Bestand befindlichen Pheromone von **C. empiformis**. Auch in Nordbaden wurde **C. tenthrediniformis** neuerdings gefunden" ..."Neuere Beobachtungen von der im Rheinland auf Trockenrasen weit verbreiteten Art **C. empiformis** stammen z. B. vom 14.6.89 (Ph) aus Winningen/Mosel, 29.5.77 Mainzer Sand (gekeschert), 17.6.86 Freudenburg/Saarburg, 23.6.84 Trier-Konz (gekeschert), 23.5.88 Dockendorf und Ingendorf/Nims (Ph)" (l. c., p. 51). Es ist davon auszugehen, daß im Saarland beide Wolfsmilch-Glasflüglerarten vorkommen. Entsprechende Untersuchungen werden derzeit durchgeführt.

254 bis. (310) **Bembecia ch. chrysidiformis** (ESPER, 1782)
Über das Vorkommen des Goldwespen-Glasflüglers in unserem Untersuchungsgebiet schreibt STEFFNY zunächst 1985: "Im Saarland konnte die Art bisher noch nicht nachgewiesen werden" (l. c., p. 125) und vermerkt dann in seiner grundlegenden Arbeit zur Faunistik und Ökologie der Glasflügler Südbadens 1990: "WEITZEL konnte die Sesie am 1.7.87 bei Saarhölzbach erstmalig für das Saarland nachweisen" (l. c., p. 50). Das besagte Belegexemplar vom Saaruferdamm in Saarhölzbach hat mir Herr WEITZEL (Trier) dankenswerterweise im Tausch für die Landessammlung Saarland überlassen; es befindet sich seit 1. 9. 1988 in coll. m. M. WEITZEL konnte am 1. Juli 1987 die Art ebendort "in Anzahl in der Sonne fliegend" feststellen. "Die Art breitet sich im Moselgebiet in Weinbergsbrachen aus, auch an Dämmen mit den Futterpflanzen **Rumex acetosa** und **Rumex scutatus** ist die Art in den letzten Jahren gut zu finden. Im rhld.-pfälzischen Saartal zwischen Serrig und Taben besteht ebenfalls eine starke Population dieser Sesie" (M. WEITZEL in litt., 14. 3. 1988); vgl. auch NIPPEL (1990, p.67). Am 17. Juni 1990 konnte der Verfasser ein Exemplar am Bahnhof Taben (Rheinland-Pfalz) beobachten, das aber leider beim Fang entwischte. Zu Vergleichszwecken mit den Nachbarräumen stecken außerdem die beiden folgenden Belegstücke in der Landessammlung: 1 ♂ 18. Juni 1977 Konz/Mosel, Regierungsbezirk Trier-Saarburg (Rheinland-Pfalz), leg. R. BLÄSIUS, in coll. m., seit 23. 3. 1978 und 1 ♂ 7. Juni 1946 Nonnenbruch bei Cernay (Département Haut-Rhin/Alsace, Frankreich), leg. E. WENCK, ibid. Der Goldwespen-Glasflügler ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. In der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1959, p. 241) wird die Art ohne Angabe neuerer Fundorte lediglich erwähnt. Zum Vorkommen des Glasflüglers mit den leuchtend orangerot beschuppten Vorderflügeln in Deutschland schreibt

STEFFNY: "In Deutschland kommt die allgemein seltene Sesie mehr im Süden in wärmeren Flußtälern vor. Sie hat bei uns offensichtlich in Rheinland-Pfalz ihren Verbreitungsschwerpunkt. Aus den angrenzenden Gebieten gibt es bisher nur Einzelfunde, mitunter sind es auch sehr alte Beobachtungen. Für Baden, Elsaß, Luxemburg, Belgien, den Aachener Raum, Rhein-Main-Gebiet und neuerdings auch Südhessen und Oberfranken gilt die Art als belegt ... Trotz der Lückenhaftigkeit unserer Kenntnis über die Verbreitung des Schmetterlings scheint in Rheinland-Pfalz sein Vorkommen im wesentlichen mit dem des Schildampfers (**Rumex scutatus**) zu korrelieren ... Die Falter werden immer wieder an und um die Bestände dieser Steinschuttflur- und Geröllpflanze angetroffen. Bei der Suche nach dem Schmetterling konnten sogar neue Fundorte des Schildampfers ausgewiesen werden. An einigen Stellen wurde der Falter bis in die letzten Jahre beobachtet, an manchen sogar erst in jüngster Zeit nachgewiesen, so bei Grünstadt/Pfalz oder bei Trier ... Nach Rheinland-Pfalz ist der Glasflügler postglazial unter Berücksichtigung seiner bekannt gewordenen Fundorte und seiner Biologie aus dem Süden offenbar über die Burgundische Pforte und den Oberrheingraben, auf der Westseite der Vogesen aber entlang des Moseltales eingewandert" (l. c., pp. 125 und 128). Die Art fliegt in einer Generation von Juni bis Anfang August.

3. Noctuidae

Unterfamilie A - Noctuinae

278. (341) **Rhyacia simulans** (HFN.)
1 ♂ Lf. 3. August 1980 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Graubräunlichen Erdeule im Saarland, die bisher bei uns erst von Schmelz-Hüttersdorf (II, Kreis Saarlouis) bekannt ist (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 25 und den Artikel von SCHMITT in diesem Heft).

290. (355) **Paradiarsia glareosa** (ESP.)
1 ♂ Lf. 14. September 1989 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. TH. SCHMITT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 16. 9. 1989 (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft). 1 ♂ Lf. 14. September 1990 Haustadt (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. A. WERNO, Nunkirchen, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 3. 1. 1991: das jeweils zweite und dritte Belegexemplar der Aschgrauen Habichtskraut-Erdeule in der Landessammlung des Verfassers. Beide Fundorte sind neu für die Verbreitung der Art im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1983a, p. 170 und 1989, p. 634); zum Vorkommen der Noctuide bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) vgl. NIPPEL (1990, p. 67). Für das Nachbarbundesland ordnen BLÄSIUS et al. (1987, p. 19) die Art in der Roten Liste in die Gefährdungsstufe A.3 (gefährdete Arten) ein.

306. (374) **Eurois occulta** (L.)
1 ♂ Lf. 1. Juli 1988 und 1 ♂ Lf. 21. Juni 1989 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989. 1 ♀ Lf. 4. Juli 1988 ibid., leg. TH. SCHMITT, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 2. 11. 1989. Da die Graue Heidelbeereule seit 1957 nicht mehr bei uns nachgewiesen werden konnte, wurde sie in der Roten Liste der gefährdeten Großschmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL et al. 1988, p. 40) in die Gefährdungsstufe

A.0 (ausgestorben oder verschollen) gesetzt. Aufgrund der Neufunde von Sitzerath, dem damit zugleich dritten, bekannt gewordenen Fundort im Untersuchungsgebiet (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 37 und den Artikel von SCHMITT in diesem Heft) kann die Art nunmehr nach A.1 (vom Aussterben bedrohte Arten) umgestuft werden; zum Vorkommen der Noctuide bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) vgl. NIPPEL (1990, p. 67). Für das Nachbarbundesland ordnen BLÄSIUS et al. (1987, p. 18) die Art in der Roten Liste in die Gefährdungsstufe A.3 (gefährdete Arten) ein.

Unterfamilie B - Hadeninae

316. (386) **Polia hepatica tincta** (BRAHM)
1 ♂ Lf. 14. Juni 1989 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. TH. SCHMITT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 16. 9. 1989: das zweite Belegexemplar in der Landessammlung des Verfassers. In der coll. TH. SCHMITT befinden sich noch zwei weitere Exemplare der Heidelbeer-Garteneule von Sitzerath, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989 (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft). Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Noctuide im Untersuchungsgebiet; sie ist bisher erst aus dem Oberthaler Bruch und von Schwarzenacker (II) bekannt (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 40). Die Raupe lebt - wie auch diejenige von **E. occulta** (L.) und von **H. rectilinea** (ESP.) - u. a. an Heidelbeere (**Vaccinium myrtillus** L.).

Unterfamilie C - Cuculliinae

378. (471) **Allophyes oxyacanthae** (L.)
1 ♂ Lf. 25. Oktober 1971 (f. **pallida** TUTT: mit hellen, blassen Vorderflügeln) und 1 ♀ Lf. 30. September 1985 (f. **fasciata** BERGMANN: mit grünschwarz verdunkeltem Mittelfeld) Saarbrücken-Riegelsberg (II, Stadtverband Saarbrücken), leg., det. et in coll. A. SCHMIDT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 4. 1. 1988. Beide Individualformen und der Fundort der Weißdorn-Plumpeule sind neu für das Vorkommen der Art im Saarland. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende August bis Ende Oktober: 29. 8. - 25. 10. - in einer Generation; Zucht- und Freilandexemplare; (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 63 und 1989, p. 635).

379. (474) **Dichonia aprilina** (L.)
1 ♂ Lf. 23. September 1989 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. TH. SCHMITT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 2. 11. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Aprileule im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 635).

386.2 (491) **Conistra rubiginosa** (SCOP.)
1 ♂ Lf. 22. Oktober 1989 Saarbrücken-Riegelsberg (II, Stadtverband Saarbrücken), leg. et in coll. A. SCHMIDT, ibid., ref. A. SCHMIDT, 2. 11. 1989. Damit liegt das bisher früheste Flugdatum der Braungrauen Ehrenpreis-Flachleibeule aus dem Untersuchungsgebiet vor, so daß sich die Flugzeit nunmehr vom 22. Oktober bis zum 24. Februar erstreckt, d. h., auch diese Flachleibeule gehört zu den Arten, die ab Herbst überwinternd bis in das zeitige Frühjahr angetroffen werden können. Im Monographischen Katalog erhält die Eule die laufende Nummer 386.2 (statt bisher 386 bis), während die für die Lokalfauna des Saarlandes neue Art **C. ligula** (ESP.) mit der laufenden Nummer 386.1 (bisher 386 a) zu versehen ist (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 15; 1983 a, p. 173 und 1986, p. 468 sowie den Beitrag von SCHMITT et al. in diesem Heft). Die fünf derzeit aus dem Saarland

bekannten **Conistra**-Arten sind demnach in folgender systematischer Reihenfolge (Nr. 1-5) aufzulisten: (1.) Nr. 386 (492) **C. vaccinii** (L.), (2.) Nr. 386.1 (493) **C. ligula** (ESP.), (3.) Nr. 386.2 (491) **C. rubiginosa** (SCOP.), (4.) Nr. 387 (494) **C. rubiginea** (SCHIFF.) und (5.) Nr. 388 (489) **C. erythrocephala** (SCHIFF.) - vgl. auch LERAUT (1980, p. 164).

388. (489) **Conistra erythrocephala** (SCHIFF.)
1 ♂ Kf. (Köderfang) 20. November 1990 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. A. WERNO, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 3. 1. 1991: das erste Belegexemplar in der Landessammlung des Verfassers. Mit Nunkirchen liegt zugleich der zweite, bisher bekannt gewordene Fundort der Noctuide aus dem Saarland vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 67).

395.1 **Omphaloscelis lunosa** (HAW.)
1 ♂ Lf. 20. September 1987 Großrosseln-Emmersweiler/Rosseltal/Warndt (II), leg. R. STRÄTLING, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 27. 2. 1989. 2 ♂♂ Lf. 15. September und 3. Oktober 1988 Saarbrücken-Riegelsberg (II, Stadtverband Saarbrücken), leg. et in coll. A. SCHMIDT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 26. 1. 1989; 1 ♀ Lf. 18. September 1989 ibid., leg. A. SCHMIDT, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 26. 9. 1989. Damit befinden sich derzeit zwei Belegexemplare der Herbst-Graseule aus dem Untersuchungsgebiet in der Landessammlung des Verfassers. Beide Fundorte sind neu für die Verbreitung der Art im Saarland. Die bis jetzt bekannte Flugzeit erstreckt sich von Mitte September bis Anfang Oktober: 15. 9. - 3. 10.- in einer Generation (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 635). In der Wanderfalterforschung wird **O. lunosa** (HAW.) in der Gruppe IV bei den wanderverdächtigen Arten und Arealerweiterern eingeordnet.

Unterfamilie E - Amphipyrinae

442. (556.) **Hyppa rectilinea** (ESP.)
1 ♂ Lf. 10. Juni 1988 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989 (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft). Da der Letztnachweis der Heidelbeer-Krauteule in unserem Untersuchungsgebiet aus dem Jahre 1957 (Fundort: Jägersburg) stammte, wurde die Art in der Roten Liste der gefährdeten Großschmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL et al. 1988, p. 40) in die Gefährdungsstufe A.0 (ausgestorben oder verschollen) gesetzt. Durch den Neunachweis von Sitzerath, dem zugleich dritten, bisher bekannt gewordenen Fundort aus dem Saarland, kann hiermit eine Umstufung in die Gefährdungskategorie A.1 (vom Aussterben bedrohte Arten) vorgenommen werden (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 86). Die Raupe lebt u. a. an Heidelbeere (**Vaccinium myrtillus** L.). Aus dem Idarwald (Hunsrück/Rheinland-Pfalz) stecken zu Vergleichszwecken die beiden folgenden Exemplare in der Landessammlung Saarland: 2 ♂♂ Lf. 15. Juni 1966, leg. F. KLEIN, Idar-Oberstein/Nahe. Für das Nachbarbundesland ordnen BLÄSIUS et al. (1987, p. 18) die Art in der Roten Liste in die Gefährdungsstufe A.3 (gefährdete Arten) ein.

463. (582) **Photedes minima** (HAW.)
1 ♂ Lf. 15. Juli 1989 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg., det. et in coll. A. WERNO, ibid., ref. A. WERNO, 16. 7. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Schmieleneule im Saarland, deren Vorkommen im Kreis Merzig-Wadern bisher noch nicht bekannt war.

477. (601) **Archanara dissoluta** (TR.)
1 ♂ Lf. 1. September 1987 und 1 ♀ Lf. 20. August 1984 Großrosseln-Emmersweiler/Rosseltal/Warndt (II), leg. R. STRÄTLING, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 27. 2. 1989. Aus dem Untersuchungsgebiet lagen bisher erst zwei Belegexemplare der Gelbbraunen Schilfeule von Friedrichsthal und Großrosseln/Warndt vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 98). Nach den derzeit vorliegenden Daten erstreckt sich die Flugzeit der Art von Mitte August bis Anfang September: 18. 8. - 1. 9. - in einer Generation. Für Ostlothringen (Département de la Moselle, Nordost-Frankreich) konnte COURTOIS die Schilfeule erstmals im Jahre 1981 von Augny, einem kleinen Dorf südlich von Metz, nachweisen (COURTOIS 1982).

Unterfamilie I - Chloephorinae

503. (650) **Earias clorana** (L.)
1 ♀ Lf. 10. August 1988 Heusweiler/Saar, Am Bahndamm, Talaue des Köllerbachs (II, Stadtverband Saarbrücken), leg., det. et in coll. A. SCHMIDT, Saarbrücken-Riegelsberg, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 26. 9. 1989. In der Roten Liste der gefährdeten Großschmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL et al. 1988, p. 40) wird das Jahr 1938 als letztes Fundjahr des Weiden-Grünspinnerchens im Untersuchungsgebiet genannt. Die Art wurde deshalb in der Gefährdungsstufe A.0 (ausgestorben oder verschollen) eingeordnet. Durch den Wiederfund genau 50 Jahre später (!) kann nunmehr eine Umstufung nach A.1 (vom Aussterben bedrohte Arten) vorgenommen werden (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 107). Der Fundort ist neu für die Verbreitung der kleinen Eule im Saarland. Auch aus dem benachbarten Luxemburger Raum wird **E. clorana** (L.) vom 11. Juni 1988 gemeldet (MEYER 1989, p. 13).

Unterfamilie J - Plusiinae

516. (663) **Autographa iota** (L.)
1 ♂ Lf. 3. Juni 1989 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 16. 9. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Jota-Goldeule, die bei uns - zumindest nach den bisherigen Beobachtungen - nur sehr lokal anzutreffen ist (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft).

517. (664) **Autographa bractea** (SCHIFF.)
1 ♂ Lf. 15. Juli 1989 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, ibid., ref. A. WERNO, 16. 7. 1989. Die zu den wanderverdächtigen Schmetterlingen (Gruppe IV) zählende Braune Silberfleck-Höckereule kommt auch in Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland; leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid.) auf Sumpf- und Moorwiesen meist nicht selten, in jahrweise schwankender Häufigkeit vor (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft). Die beiden Fundorte sind neu für die Verbreitung der Art im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 114).

4. Geometridae

Unterfamilie C - Larentiinae

561. (730) **Larentia clavaria** (HAW.)
1 ♀ Lf. 24. Oktober 1988 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg.

et in coll. A. WERNO, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 1. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Rehfarbigen Linienspanners im Saarland. Außerdem erweitert sich die bisher bekannte Flugzeit der Art um mehr als drei Wochen: 13. 9. - 24. 10. - in einer Generation (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, pp. 130-131 und 1983 a, p. 177).

562. (731) **Anticlea badiata** (SCHIFF.)
1 ♂ Lf. 13. März 1990 Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Damit liegt das bisher früheste Fangdatum des Wildrosen-Blattspanners im Saarland vor. Die Flugzeit der Art erstreckt sich somit von Mitte März bis Ende Mai: 13. 3. - 23. 5. - in einer Generation. Der Fundort Güdingen ist neu für die Verbreitung des Spanners im Untersuchungsgebiet (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 639).

579. (750) **Chloroclysta miata** (L.)
1 ♂ Lf. 17. Oktober 1988 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 1. 1989. 1 ♂ Lf. 13. Oktober 1989 ibid., leg. et in coll. A. WERNO, ref. A. WERNO, 2. 11. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des bei uns offensichtlich nur ganz lokal und sehr vereinzelt auftretenden Blaugrünen Heidelbeer-Blattspanners; zum Vorkommen der Art bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) vgl. NIPPEL (1990, p. 71).

586 bis. (Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964 noch nicht erwähnt)
Thera britannica TURNER, 1925 (= **albonigrata** GORNIK, 1942)
1 ♂ Lf. 18. Mai 1975 (gen. vern.) Waldhölzbach (III, Kreis Merzig-Wadern), 1 ♂ Lf. 22. Mai 1983 (gen. vern.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), beide Exemplare leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. 1 ♂ Lf. 17. September 1988 (gen. aest.) Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. TH. SCHMITT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 16. 9. 1989. 1 ♀ Lf. 18. September 1965 (gen. aest.) Saarbrücken-Wogbachtal (II), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. 1 ♀ Lf. 9. Oktober 1971 (gen. aest.) Schmelz-Hüttersdorf (II, Kreis Saarlouis), leg. N. ZAHM, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL und 1 ♀ Lf. 14. Oktober 1948 (gen. aest.) Saarbrücken-Stadtgebiet (II), leg. Dr. ED. DIEHL, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Alle sechs Exemplare der Zwillingsart zu **Thera variata** (SCHIFF.) wurden von Herrn H. KINKLER (Leverkusen) determiniert (4. 3. 1990). Die Männchen beider Arten lassen sich besser voneinander trennen als die Weibchen. Der Blattspanner ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 138: Dort beziehen sich noch alle Angaben ausschließlich auf die Art Nr. 586. (757) **Thera variata**). Dem bisher vorliegenden Datenmaterial ist zu entnehmen, daß beide Arten bei uns in zwei Generationen fliegen, wobei die gen. vern. von **Th. variata** (SCHIFF.) in der Zeit zwischen dem 14. Mai und dem 11. Juni eindeutig dominiert (13 ♂♂ und 19 ♀♀). Die restlichen fünf Exemplare von **Th. variata** gehören der gen. aest. an (27. 8. - 29. 9.). An den Fundorten Güdingen, Saarbrücken-Stadtgebiet, Schmelz-Hüttersdorf und Waldhölzbach kommen beide Arten gemeinsam vor. Die Herrn KINKLER zur genauen Überprüfung vorliegenden insgesamt 43 Exemplare wurden bei uns in dem Zeitraum zwischen 1912 und 1989 gefangen. Ausführliche Beschreibungen beider **Thera**-Arten und sehr gute Farbabbildungen finden sich bei SKOU (1986, pp. 103-105 sowie Farbtafel 9, Fig. 10-14 und 15-18; vgl. auch DUFAY 1978 sowie KINKLER & SWOBODA 1989 b, pp. 51-53, 1 Abbildung); zum Vorkommen beider Arten bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) vgl. NIPPEL (1990, p. 71).

601. (777) **Eupithecia haworthiata** DOUBLEDAY, 1856
1 ♂ Lf. 23. Mai 1990 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et det. A. WERNO, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 3. 1. 1991: das erste Belegexemplar für die Landessammlung des Verfassers. Mit Nunkirchen liegt außerdem der zweite, bisher bekannt gewordene Fundort des Waldreben-Blütenspanners aus unserem Untersuchungsgebiet vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 145 sowie SCHMIDT-KOEHL et al. 1988, p. 43).

601.1 (778) **Eupithecia plumbeolata** (HAW.)
1 ♂ Lf. 28. Juli 1966 Großrosseln-Emmersweiler/Rosseltal/Warndt (II), leg. et det. R. SUMMKELLER, Völklingen-Wehrden, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 3. 1. 1991: das erste Belegexemplar für die Landessammlung des Verfassers. Mit Großrosseln-Emmersweiler liegt zugleich der zweite Fundort des Wachtelweizen-Blütenspanners aus dem Saarland vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 147; 1989, p. 640; SCHMIDT-KOEHL et al. 1988, p. 43 sowie ULRICH 1989 a, p. 652).

636.1 (832) **Anticollix sparsatus** (TREITSCHKE, 1828)
1 ♂ Lf. 25. Juni 1989 Nunkirchen (bei Familie CAVELIUS), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. 1 ♂ Lf. 3. August 1963 Großrosseln-Emmersweiler/Rosseltal/Warndt (II), leg. R. SUMMKELLER, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 3. 1. 1991. R. SUMMKELLER beobachtet die Art im Warndt seit Anfang der 1960er Jahre. 1 ♀ Lf. 16. August 1989 Großrosseln-Emmersweiler/Rosseltal/Warndt (II), leg. R. STRÄTLING, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 24. 11. 1989. Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes (vgl. auch den Beitrag von SCHMITT et al. in diesem Heft). Nach den derzeit vorliegenden Daten erstreckt sich die Flugzeit des Braunen Wellenrandspanners (Gilbweiderichspanners) von Anfang Juni bis in die zweite Julihälfte. Exemplare von August dürften einer partiellen zweiten Generation zuzuordnen sein (vgl. auch die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, p. 439).

648. (847) **Orthonama vittata** (BKH.)
1 ♂ Lf. 15. August 1988 Saarbrücken-Riegelsberg (II, Stadtverband Saarbrücken), leg. et in coll. A. SCHMIDT, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 26. 1. 1989. Mit Riegelsberg liegt der fünfte Fundort des Sumpflabkraut-Blattspanners im Saarland vor. Zugleich erweitert sich die Flugzeit der gen. aest.: 15. 8. - 11. 9. (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 161 und 1989, p. 641).

666. (866) **Epirrhoe galiata** (SCHIFF.)
1 ♂ Lf. 13. Juli 1990 (gen. aest.) Perl/Hammelsberg, 354 m ü. NN (I, Kreis Merzig-Wadern), leg. et det. A. WERNO, Nunkirchen, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 3. 1. 1991: das erste Belegexemplar des Breitgebänderten Labkraut-Blattspanners in der Landessammlung des Verfassers. Außerdem liegen mit dem Hammelsberg bei Perl im südlichen Saar-Mosel-Gau der zweite, bisher bekannt gewordene Fundort des Spanners aus unserem Untersuchungsgebiet sowie ein Belegexemplar für die gen. aest. vor. Wie in der benachbarten Pfalz fliegt die Art auch im Saarland in zwei Generationen (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 168 sowie SCHMIDT-KOEHL et al. 1988, p. 43).

673. (876) **Odezia atrata** (L.)
1 ♂ 20. Juni und 1 ♀ 22. Juni 1988 Nackberg/Hilbringen/NSG, 345 m ü. NN (I, Kreis Merzig-Wadern), vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Damit liegt der erste, dem Verfasser bekannt gewordene Fundort des einfarbigen Mohrenspanners

(Schwarzspanners) aus dem Muschelkalkgebiet des Saargaus vor. Für Rheinland-Pfalz ordnen BLÄSIUS et al. (1987, p. 24) die Art in der Roten Liste in die Gefährdungsstufe A.4 (potentiell gefährdete Arten) ein.

677. (882) **Trichopteryx carpinata** (BKH.)
1 ♂ Lf. 17. April 1989 und 1 ♂ Lf. 1. April 1990 Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. TH. SCHMITT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 7. 12. 1989 und 6. 9. 1990: das dritte und vierte Belegexemplar für die Landessammlung. Mit Sitzerath liegt der sechste Fundort des Hellgrauen Lappenspanners im Saarland vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 172; 1983 a, p. 179 und 1989, pp. 641-642).

678.2 (883) **Acasis viretata** (HBN.)
1 ♂ Lf. 1. Mai 1990 (gen. vern.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid.: das erste Belegexemplar für die Landessammlung Saarland. Außerdem stellt der Falter das zweite Belegexemplar der Frühjahrsgeneration des Gelbgrünen Lappenspanners (Grünlichen Gebüsch-Lappenspanners) bei uns dar. Mit Güdingen liegt zugleich der dritte Fundort der Art im Untersuchungsgebiet vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1983 a, p. 179 und 1989, p. 642). Für Rheinland-Pfalz ordnen BLÄSIUS et al. (1987, p. 23) die Art in der Roten Liste in die Gefährdungsstufe A.4 (potentiell gefährdete Arten) ein. Hinsichtlich Systematik, Nomenklatur und laufender Numerierung der sechs derzeit aus dem Saarland bekannten Spannerarten der Tribus Lobophorini ergibt sich nach der neueren und neuesten Literatur (LERAUT 1980, p. 144; SKOU 1986, pp. 209-212 und WOLF 1988, pp. 38-39) in Abweichung von SCHMIDT-KOEHL (1979, pp. 171-172; 1983 a, p. 179; 1986, p. 475 und 1989, p. 642) nunmehr folgende systematische Auflistung (Nr. 1-6) im Monographischen Artenkatalog: (1.) Nr. 675. (880) **Lobophora halterata** (HFN.), (2.) Nr. 678 (885) **Trichopteryx polycommata** (SCHIFF.), (3.) Nr. 677. (882) **Trichopteryx carpinata** (BKH.), (4.) Nr. 676 (881) **Pterapherapteryx sexalata** (RETZ.) (5.) Nr. 678.1 (884) **Nothocasis sertata** (HBN.) und (6.) Nr. 678.2 (883) **Acasis viretata** (HBN.)

Unterfamilie D - Sterrhinae

690. (906) **Idaea emarginata** (L.)
1 ♂ Lf. 8. August 1990 Büschfeld/Prims (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. D. WEBER, Beuren/Vorderer Hunsrück, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 24. 11. 1990. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Eckrandigen Kleinspanners im Saarland.

700. **Scopula tessellaria** (BSDV.)
Mehrere Exemplare 20. und 22. Juni 1988 Hilbringen/Nackberg/NSG, 345 m ü. NN (I, Kreis Merzig-Wadern), vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Auch auf dem Hammelsberg/NSG bei Perl, 354 m ü. NN (I, Kreis Merzig-Wadern) konnte der Spanner in der zweiten Junihälfte 1988 beobachtet werden, vid. W. SCHMIDT-KOEHL sowie A. WERNO, Nunkirchen. Während der Genetzte Kleinspanner bisher außer auf dem Hammelsberg bei Perl im südlichen Saar-Mosel-Gau an keiner anderen Stelle im Untersuchungsgebiet festgestellt werden konnte (vgl. SCHMIDT-KOEHL 1979, pp. 181-182 und 1989, p. 643), liegt nunmehr erstmals mit dem Nackberg (NSG) bei Hilbringen ein zweiter Fundort aus dem Saarland vor. Auch in Montenach in der "Réserve Naturelle PAUL HAFFNER" (NSG) bei Sierck-les-Bains (Département de la Moselle/Ostlothringen, Nordost-Frankreich), in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hammelsberg bei Perl, flog der Spanner in wenigen Exemplaren am 18. Juni 1988, vid.

W. SCHMIDT-KOEHL, Saarbrücken-Güdingen. Die Art - ein adriato-mediterranes Faunenelement sensu DE LATTIN - ist bei uns offensichtlich nur ganz lokal verbreitet und bevorzugt xerotherme Standorte.

Unterfamilie E - Ennominae

714.1 (945) **Stegania trimaculata** (VILL.)
1 ♀ Lf. 13. Juni 1989 (gen. vern., f. **cognataria** LED.) und 1 ♂ Tf. 10. Juli 1988 (gen. aest., f. **trimaculata** VILL.) Großrosseln-Emmersweiler/Rosseltal/Warndt (II), leg. R. STRÄTLING, ibid., beide Exemplare in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 27. 2. und 24. 11. 1989. 1 ♀ Lf. 11. Juni 1989 (gen. vern., f. **cognataria** LED.) und 1 ♂ Lf. 24. Juli 1989 (gen. aest., f. **trimaculata** VILL.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Neben Saarbrücken-St. Arnual/Irgenhöhe (II) und Großrosseln-Emmersweiler (II) liegt mit Güdingen der dritte Fundort des Hellstrohgelben Ganzrandspanners aus dem Saarland vor (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 644). Derzeit befinden sich fünf Exemplare in der Landessammlung des Verfassers.

715. (946) **Semiothisa notata** (L.)
1 ♂ Lf. 21. Juni 1989 (gen. vern.) Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. TH. SCHMITT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 16. 9. 1989. 1 ♂ Lf. 30. Juli 1989 (gen. aest.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL: das dritte Belegexemplar für die Sommergeneration in der Landessammlung des Verfassers. Beide Fundorte sind neu für die Verbreitung des Gelbbraunen Eckflügelspanners im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 644).

721. (956) **Itame brunneata** (THUNBERG, 1784) (= **fulvaria** DE VILLERS, 1789)
1 ♂ Lf. 11. Juni 1989 Merzig/Kaserne Auf der Ell (I, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, Nunkirchen, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 24. 6. 1989. Damit liegen das dritte Exemplar und zugleich der dritte Fundortnachweis des Heidelbeerspanners aus dem Saarland vor. Gegenüber den Angaben bei SCHMIDT-KOEHL (1979, p. 189) erstreckt sich die Flugzeit der Art nunmehr vom 11. 6. - 23. 7. - in einer Generation. Außerdem muß der Spanner als **Itame brunneata** (THUNBERG) und nicht als Taxon **Semiothisa fulvaria** (DE VILLERS; bei SCHMIDT-KOEHL l. c. false: VILLIERS) in den Monographischen Katalog der Großschmetterlinge des Saarlandes eingeordnet werden (vgl. auch LERAUT 1980, p. 145; SKOU 1986, p. 222 und WOLF 1988, pp. 40-41).

726. (960) **Anagoga pulveraria** (L.)
1 ♂ Lf. 17. Mai 1986 Braunshausen (II, Kreis St. Wendel), leg. et in coll. N. ZAHM, Schmelz-Hüttersdorf, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 1. 1989. 1 ♀ Lf. 16. Mai 1989 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 24. 6. 1989. Der Weiden-Kammfühlerspanner ist auch aus Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. et in coll. TH. SCHMITT, ibid. nachgewiesen. Die drei Fundorte sind neu für die Verbreitung der Art im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 191 und 1983 a, p. 180).

727. (961) **Anagoga dolabraria** (L.)
3 ♂♂ Lf. 24. Juli 1989, 4. August 1990 und 10. August 1988 sowie 1 ♀ Lf. 10. Juli 1984 (gen. aest.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. In

Band 2 des Monographischen Katalogs der Großschmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 191) wird vermerkt, daß eine zweite Generation des Hobelspanners bei uns bisher nicht festgestellt werden konnte. Durch die Lichtfänge auf dem Güdinger Berg ist nunmehr auch das Vorkommen einer wohl nur jahrweise partiell auftretenden zweiten Generation der Art für das Untersuchungsgebiet nachgewiesen: 10. 7. - 10. 8. (in dem Zeitraum von 1981 bis 1990 kamen nur die vier oben genannten Exemplare der gen. aest. an die künstliche Lichtquelle). Der Fundort Güdingen ist neu für die Verbreitung des Spanners im Saarland.

733. (968) **Apeira syringaria** (L.)
1 ♂ Lf. 1. September 1990 (gen. aest.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Der Fundort Güdingen ist neu für die Verbreitung des Fliederspanners (Geißblatt-Buntspanners) im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989, p. 644). Das Exemplar vom 1. September ist einer sich wohl nur in klimatisch günstigen Jahren bei uns entwickelnden partiellen zweiten Generation zuzuordnen (vgl. auch die Lepidopteren-Fauna der Pfalz: "25. 5. - 23. 8. Hauptflugzeit je nach Standortklima Ende Juni und Juli. Die später im August gefangenen Falter sind etwas kleiner und scheinen einer partiellen zweiten Generation anzugehören" ; 1964, p. 494).

758. (996) **Peribatodes rhomboidarius** (SCHIFF.)
5 ♂♂ Lf. 19. Mai - 17. Juni 1982-1990 (gen. vern.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. In Band 2 des Monographischen Katalogs der Großschmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 203) wird vermerkt, daß bei uns bisher noch keine echte Frühjahrsgeneration dieses Spanners festgestellt werden konnte. Durch die Lichtfänge auf dem Güdinger Berg ist demnach nunmehr auch für unser Untersuchungsgebiet eine gen. vern. belegt, d. h., die Art fliegt auch bei uns in zwei Generationen. Allerdings scheinen die Populationen von **rhomboidarius** im Frühjahr (Mai-Juni) weitaus individuenschwächer entwickelt zu sein als im Sommer. Falter der zweiten Generation fliegen vor allem in den Monaten Juli und August, aber die Flugzeit der gen. aest. erstreckt sich auch bei uns - wie die Beobachtungen des Verfassers auf dem Güdinger Berg zwischen 1981 und 1990 bestätigen - bis Anfang Oktober (vgl. die entsprechenden Angaben zur Flugzeit in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, pp. 506-507). Nach dem derzeitigen Stand unserer Kenntisse können die Flugzeiten der beiden Generationen des Baumspanners im Saarland wie folgt angegeben werden: 19. 5. - 17. 6. (gen. vern.) und 3. 7. - 5. 10. (gen. aest.). Die Falter der zweiten Generation gehören zur f. **minor** FUCHS.

779. (1023) **Hylaea fasciaria** (L.)
1 ♀ Lf. 26. Mai 1989 (gen. vern., f. **fasciaria** L.) Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. WERNO, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 24. 6. 1989. 1 ♂ Lf. 13. Juni 1988 (gen. vern., f. **fasciaria** L.) Sitzerath bei Nonnweiler (III, Kreis St. Wendel, nördliches Saarland), leg. TH. SCHMITT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 16. 9. 1989 (vgl. auch den Artikel von SCHMITT in diesem Heft). 1 ♂ Lf. 10. Juli 1989 (gen. vern., f. **prasinaria** SCHIFF.) Saarbrücken-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Alle drei Fundorte sind neu für die Verbreitung des in zwei individuellen Farbvarianten vorkommenden Kiefernspanners im Saarland. Während bei uns bisher nur rotbraune bis rotgraue Exemplare (f. **fasciaria** L.) nachgewiesen werden konnten, liegt mit dem Falter vom Güdinger Berg nunmehr auch das

erste Belegexemplar der grünen Individualform (f. **prasinaria** SCHIFF.) aus dem Untersuchungsgebiet vor. Diese wurde nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz dort seit GRIEBEL nicht mehr gefunden (1964, p. 517). FORSTER & WOHLFAHRT ("Die Schmetterlinge Mitteleuropas", Bd. 5 Spanner/Geometridae, pp. 207-208) ordnen Falter der grünen Individualform zur f. **viridaria** KAUTZ. Bei SKOU (1986, pp. 262-263 und Farbtafel 24, Fig. 4-9) wird hinsichtlich **H. fasciaria** (L.) nur die Tatsache erwähnt, daß die Art in einer roten und in einer grünen Individualform auftreten kann, auf eine eigene Benennung dieser Farbvarianten wird aber verzichtet.

781. (1025) **Gnophos obscuratus** (SCHIFF.)
1 ♂ Lf. 11. August 1987 Nunkirchen (II, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. A. WERNO, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 1. 1989. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Trockenrasen-Steinspanners im Saarland, von dem nunmehr bei uns fünf Belegexemplare und vier Fundortnachweise vorliegen (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 211).

C - Literaturverzeichnis

BETTINGER, A., MÖRSDORF, S. & ULRICH, R. (1989): Wälder des Saarlandes.- Rheinische Landschaften, Schriftenreihe f. Naturschutz u. Landschaftspflege, 33: 3-39, 52 Abb. (z. T. in Farbe). Rhein. Verein f. Denkmalpflege u. Landschaftsschutz (Hrsg.), 1. Aufl., Köln und Neuß.

BLÄSIUS, R. et al. (1987): Rote Liste der bestandsgefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera: Tagfalter, Spinnerartige, Eulen und Spanner) in Rheinland-Pfalz (Stand: April 1986).- Ministerium f. Umwelt u. Gesundheit von Rheinland-Pfalz (Hrsg.), 33 pp., 6 Farbabb., Mainz.

CLAUDE, A., MARTIN, M. & PERRETTE, L. (1989): Contribution à la connaissance des Noctuidae de la Meurthe-et-Moselle (Lepidoptera Noctuidae).- Linneana Belgica, 12 (2): 77-91, Vilvoorde.

CLENCH, H. K. (1978): The names of certain Holarctic Hairstreak genera (Lycaenidae).- Journ. Lep. Soc., 32 (4): 277-281.

COURTOIS, J. M. (1982): **Archanara dissoluta** TREITSCHKE f. **arundineta** SCHMIDT (= **hessei** BSDV.) (Lep. Noctuidae). Espèce nouvelle pour le département de la Moselle.- Linneana Belgica, 8 (12): 556-557, Brüssel.

DUFAY, CL. (1978): **Thera albonigrata** (GORNIK). Espèce française méconnue (Lep., Geometridae Larentiinae).- Entomops, 46: 185-196, 11 Fig., 2 Tab., Nice/Nizza.

KINKLER, H. (1989): **Mesapamea didyma** ESPER 1788 (= **Mesapamea secalella** REMM 1983) im Rheinland häufiger als **Mesapamea secalis** LINNAEUS 1758 (Lepidoptera, Noctuidae).- Melanargia, Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft rhein.-westf. Lepid. (Hrsg.), I (1): 7-9, Düsseldorf und Leverkusen.

KINKLER, H. & SWOBODA, G. (1989 a): Neue Macrolepidopteren für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (2. Nachtrag zum "Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens").- Melanargia, I (3): 40-46, Düsseldorf und Leverkusen.

KINKLER, H. & SWOBODA, G. (1989 b): Neue Macrolepidopteren für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (2. Nachtrag zum "Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens").- Melanargia, I (4): 49-56, 1 Abb., Düsseldorf und Leverkusen.

KRISTAL, PH. M. & BROCKMANN, E. (1989): "Rote Liste" der hessischen Tagfalter. Papilionoidea und Hesperioidea (Erste Fassung, Stand 1.4.1989).

Zusammengestellt im Namen der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen.- Nachrichten d. Ent. Vereins Apollo, N.F., 10 (2): 103-124, Juli 1989, Frankfurt/M.

LATTIN, G. DE, HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R. (1957-1966): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz.- A. Systematisch-chorologischer Teil.- Mitt. d. Pfälz. Vereins f. Naturkunde u. Naturschutz Pollichia, III. Reihe, fasc. I-V (Tagfalter, Spinner und Schwärmer, Eulen und Spanner). Alphabetisches Verzeichnis der Arten der Teile I-V (1966), 13: 97-105, Bad Dürkheim und Grünstadt.

LEMPKE, B. J. (1988): **Mesapamea secalella** REMM - A junior synonym of **Mesapamea didyma** ESPER (Lep.: Noctuidae).- Entomologist's Record, 100: 147-152.

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse.- Supplément à Alexanor et au Bull. Soc. Ent. de France, 334 pp., Paris.

MEYER, M. (1988): La faune entomologique des sites xérothermiques de Pagny-la-Blanche-Côte, dép. Meuse, France (Orthoptera, Lepidoptera).- Paiperlék, 10 (2): 79-101, 1 Farbabb. (Soc. Nat. Lux., a.s.b.l., Hrsg.) Luxemburg.

MEYER, M. (1989): Recherches lépidoptérologiques du Groupement des Entomologistes Luxembourgeois en 1988.- Paiperlék, 11 (1): 1-14, 2 Farbabb. (Soc. Nat. Lux., a.s.b.l., Hrsg.), Luxemburg.

NAUMANN, C. (1969 und 1971): Untersuchungen zur Systematik und Phylogenese der holarktischen Sesiiden (Insecta, Lepidoptera).- Dissertation a. d. Univ. Bonn, 304 pp., 7 Tab., 238 Fig., Maschinenschrift, Bonn 1969 und: Bonner Zool. Monographien, Bd. 1, 190 pp., Bonn 1971.

NAUMANN, C. & SCHRÖDER, D. (1980): Ein weiteres Zwillingsarten-Paar mitteleuropäischer Sesiiden: **Chamaesphecia tenthrediniformis** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775) und **Chamaesphecia empiformis** (ESPER, 1783) (Lepidoptera, Sesiidae).- Z. Arbgem. österr. Ent., 32: 29-46, Linz.

NIPPEL, F. (1990): Liste der bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).- Melanargia, II (3): 61-72, 1 Abb., Düsseldorf und Leverkusen.

PERRETTE, L. (1988): Contribution à l'étude des Hétérocères du département de la Moselle. Deuxième addenda: Lépidoptères Noctuidae.- Linneana Belgica, 11 (6): 247-264, 2 Fig., Vilvoorde.

PERRETTE, L. (1989): 7 ième contribution à l'étude des Hétérocères du département de la Moselle. Lépidoptères Lemoniidae [STAUDINGER et REBEL, 1901] HAMPSON, 1918; Attacidae BLANCHARD, 1840 (Saturnidae BOISDUVAL, 1837).- Linneana Belgica, 12 (3): 101-110, 2 Fig., Vilvoorde.

REICHERT, H., WEIGAND, E. & WEITZEL, M. (1986): Nachweise bemerkenswerter Pflanzen- und Tierarten in der Tongrube Eisen/Saarland.- Dendrocopos, 13: 104-111, Trier.

REZBANYAI-RESER, L. (1989): **Mesapamea**-Studien III. Angaben zum Vorkommen, zur Häufigkeit und Phänologie von **M. secalis** L., **didyma** ESP. (= **secalella** REMM) und **remmi** REZB.-RESER, aufgrund kontinuierlicher Lichtfallenfangergebnisse in der Schweiz von 1983-87 (Lepidoptera, Noctuidae).- Entomologische Berichte Luzern, 21: 67-103, 6 Tab., 15 Diagramme, 3 Karten, Luzern.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1971): Cartographie des Invertébrés Européens. Atlas Provisoire Hors-Série (J. LECLERCQ & CH. GASPAR, Hrsg.), cartes 1 à 100: Lepidoptera Rhopalocera et Grypocera de la Sarre (Saarland).- Faculté des Sciences Agronomiques de l'Etat, Zool. Générale et Faunistique, 61 pp., Gembloux.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1977 und 1979): Die Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera), Monographischer Katalog: Tagfalter, Spinner

und Schwärmer, H. 7 (1977); Eulen und Spanner, H. 9 (1979). 234 pp., 2 Fig. sowie 242 pp., 2 Fig. in: Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft f. tier- und pflanzengeograph. Heimatforschung im Saarland sowie der Minister f. Umwelt, Raumordnung u. Bauwesen des Saarlandes (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1983 a): Erster Nachtrag zum Monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera).- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 14 (3-4): 151-187, Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1983 b): ERNST-LUDWIG BRAUN 80 Jahre alt.- Ent. Zeitschrift, 93 (4): 44-45, Essen.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1986): Zweiter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera).- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 18 (3): 453-482, Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1989): Dritter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera).- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 20 (2): 619-649, Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W., SCHREIBER, H., ULRICH, R. & ZAHM. N. (1988): Rote Liste. Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).- In: Rote Liste - Bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Saarland.- Der Minister für Umwelt (Hrsg.), pp. 31-45, 5 Abb. in Farbe, 1 Tab., Saarbrücken.

SCHMITT, TH. (1991): Großschmetterlinge als Bioindikatoren unter besonderer Berücksichtigung der Lokalfauna des nördlichen Saarlandes.- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 22 (3-4), Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMITT, TH., SUMMKELLER, R., WERNO, A. & ZAHM, N. (1991): Neue und wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna.- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 22 (3-4), Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

SKOU, P. (1986): The Geometroid Moths of North Europe (Lepidoptera: Drepanidae and Geometridae).- 348 pp., 24 Farbtaf. Entomonograph, vol. 6, E. J. Brill, Scandinavian Science Press, Leiden und Copenhagen.

STEFFNY, H. (1985): Zur Biologie und Mimikry der Sesien unter besonderer Berücksichtigung der Ökologie und Verbreitung des Goldwespenglasflüglers in Rheinland-Pfalz (**Bembecia chrysidiformis** ESPER, 1782, Sesiidae, Lepidoptera) - mit einer Abbildung und zwei Verbreitungskarten.- Dendrocopos, Faunistik, Floristik und Naturschutz im Regierungsbezirk Trier, 12: 118-129, Trier.

STEFFNY, H. (1990): Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Glasflügler Südbadens (Lep., Sesiidae) - mit einigen ergänzenden Angaben zur Rheinland-Fauna.- Melanargia, II (2): 32-57, 6 Abb., 1 Tab., Düsseldorf und Leverkusen.

STEININGER, H. (1990): Dr. RUPPRECHT BENDER 85 Jahre alt.- Atalanta, 21 (1/2): 77-80, Würzburg.

SWOBODA, G. & KINKLER, H. (1989): Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens. Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. Noctuidae LATREILLE 1809 - Unterfamilie Noctuinae - (Fundortlisten und Verbreitungskarten).- H. 1 (Arb.gem. rhein.-westf. Lepid., Hrsg.), 495 pp., Düsseldorf.

ULRICH, R. (1988 a): Tagfaltererfassungen in den saarländischen Muschelkalklandschaften.- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 19 (4): 571-595, 13 Abb., 4 Tab., Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

ULRICH, R. (1988 b): Die Tagfalter der saarländischen Muschelkalklandschaften.- Nota lepid., 11 (2): 144-157, 8 Abb., 3 Tab., Basel.

ULRICH, R. (1989 a): Elf Jahre Lichtfang in Illingen/Saarland (Insecta: Lepidoptera).- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 20 (2): 650-657, 2 Abb., Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

ULRICH, R. (1989 b): Zwischen Aas und Pfützen. Waldschmetterlinge sind sehr anspruchsvoll.- Naturschutz im Saarland, 19, Sonderheft 3/1989, pp. 18-19, 3 Farbabb., Deutscher Bund für Vogelschutz, LV Saar (Hrsg.), Saarbrücken.

WEIGT, H.-J. (1988): Die Blütenspanner Mitteleuropas (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini). Teil 2: **Gymnoscelis rufifasciata** bis **Eupithecia insigniata**.- Dortmunder Beiträge zur Landeskunde. Naturwiss. Mitt., 22: 5-81 (inkl. 22 Farbtaf.), Dortmund.

WOLF, W. (1988): Systematische und synonymische Liste der Spanner Deutschlands unter besonderer Berücksichtigung der DENIS & SCHIFFERMÜLLERschen Taxa (Lepidoptera: Geometridae).- Neue Entomologische Nachrichten aus dem Entomologischen Museum Dr. Ulf Eitschberger. Beiträge zur Ökologie, Faunistik und Systematik von Lepidopteren, 22: 3-78. Dr. U. Eitschberger (Hrsg. u. Schriftl.), Marktleuthen.

Anschrift des Verfassers:

Werner SCHMIDT-KOEHL

Studiendirektor

Im Königsfeld 6

D-6604 Saarbrücken-Güdingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 22_1991

Autor(en)/Author(s): Schmidt-Koehl Werner

Artikel/Article: Neufeststellungen und Neubeobachtungen zur Groß-Schmetterlingsfauna des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera) 116-137